

Stadtgemeinde Spittal a. d. Drau
Stadtamtsdirektion

Zl.: 1-0041/2015 - Mag.Ko/Br.

NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, dem 25. März 2015, um 17:00 im Schloss Porcia,
Ahnensaal, stattgefundene

KONSTITUIERENDE SITZUNG DES GEMEINDERATES

Anwesende Gemeinderatsmitglieder:

- Bürgermeister Gerhard PIRIH
- Mag. Christine GRANIG
- Peter NEUWIRTH
- Sara SCHAAR
- Ing. Andreas UNTERRIEDER
- Almut SMOLINER
- Christian KLAMMER
- Angelika HINTEREGGER
- Roland MATHIESL
- Kathrin RAINER
- Dr. Adolf LACKNER
- Rudolf RAINER
- Andrea OBERHUBER
- Reinhold HAID
- Christof DÜRNLE
- Ing. Hansjörg GRITSCHACHER
- Ines HATTENBERGER
- LAbg. Christoph STAUDACHER
- Ing. Franz EDER
- Markus UNTERGUGGENBERGER
- Albert LAGGER
- Barbara SAMOBOR
- Ingeborg GLANZER
- Johannes TIEFENBÖCK
- Hermann BÄRNTATZ
- Gerhard KLOCKER
- LR Gerhard KÖFER
- Bruno NASCHENWENG
- Ina RAUTER

Anwesende Gemeinderat-Ersatzmitglieder

Alexander GLANZER
Wolfgang HASSLER
Luca BAZZARA
Mario MÜLLER
Sigrid EISENHUTH
Manuel HÖFER
Gerd SAGMEISTER
Franz OTTACHER
Arno KRALL
Volker GROTE
Bruno KOGLER
Rüdiger Wolfgang KOFLER
Jakob PLATZER
Norbert METELKO
Bettina EMBERGER
DI (FH) Klaus SOMMEREGER
Renate EGGER
Hellmuth Alex RIEDER
Lukas Peter OBERNEDER
Lukas Johann GRADNITZER
Martina Hildegard SAGMEISTER-FEICHTER
Florian GAGGL
Gregor FEICHTER
KR Christine GABRIEL
Nadja SEEBACHER
Sebastian GLANZER
Oliver HANKE
Anita ZIEGLER
Tino EGARTER
Wiland HOLZMANN
Salem ALIC
Mag. Kathrin GASCHNIG
Roland TAURER
Heinrich TRUPP
Norbert RAUTER

Eingeladene, aber
abwesende Gemeinderatsmitglieder

Franz-Joseph BÜRGER
Dr. med. Erich KANDUTSCH

Eingeladene, aber
abwesende Gemeinderat-Ersatzmitglieder

Edin SALKICA
Elisabeth STEINTHALER
Dieter STEINTHALER
Mag. Herbert HAUPT
Natalie BÄR
Georg MATHIESL
Carin Hannelore EGGER
Herbert GÖRTSCHACHER
Johann PLIESCHNEGGER
Prof. Dr. Hartmut PRASCH

für die Verfassung der Niederschrift
verantwortlich:

Stadtdirektor Mag. Erich KOFLER

Schriftführerin:

Manuela BRUNNER

Weitere Anwesende:

Altbürgermeister und Ehrenringträger Franz Jamnig

Stadtrat a.D. und Ehrenringträger Karl Heinz Bukovnik

Bezirkshauptmann Dr. Klaus Brandner

LAbg. Alfred Tiefnig

Kontrollinspektor Werner Hoffmann, Bezirkspolizeikommandant Johann Schunn,
Johannes Trojer und Peter Gradnitzer, Kommandanten der FF Spittal und St. Peter
Johann Oberlerchner, AMS

Bürgermeister Gerber, Gemeinde Baldramsdorf

Aus der Partnerstadt Porcia:

Bgm. Giuseppe Gaiarin mit Gattin

Angelo Cantelli (Verein ProPorcia)

Fiorella Pregarz (Präsidentin Verein ProPorcia)

Edda Fracas (Deutsch-Professorin in Porcia, Mitbegründerin der
Städtepartnerschaft, „ProPorcia“-Mitglied – übersetzt Grußworte des
Bürgermeisters

Aus der Partnerstadt Gottschee:

Bgm. Vladimir Prebilib und die Direktorin der Gemeindeverwaltung, Lili Stefanic

Aus der Partnerstadt Löhne:

Altbgm. Werner Hamel und Friedel Bünz (ehem. Beauftragter der Stadt Löhne für
Städtepartnerschaften)

Als musikalische Untermalung spielt Free Peaks unter der Leitung von Richard
Pusavec.

Bei der Sitzung waren weiters zahlreiche Bedienstete und Bürger der
Stadtgemeinde Spittal an der Drau, sowie Vertreter der Presse anwesend.

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen des § 35 Abs. (1) K-
AGO von Bürgermeister Gerhard PIRIH für Mittwoch, den 25. März 2015
einberufen.

Die Zustellnachweise liegen vor.

Sämtliche in dieser Niederschrift erwähnten Anlagen befinden sich beim Original.

Tagesordnung

1. Angelobung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder
2. Angelobung des neu gewählten Bürgermeisters
3. Angelobung der Ersatzmitglieder des Gemeinderates
4. Wahl der Vizebürgermeister und der sonstigen Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ersatzmitglieder
5. Angelobung der Vizebürgermeister
6. Angelobung der sonstigen Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ersatzmitglieder
7. Grußworte der Partnerstädte
8. Ansprachen der Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien
9. Ansprache des Bürgermeisters
10. Bildung und Wahl der Ausschüsse
11. Aufteilung der Aufgaben des Bürgermeisters nach § 69 Abs 6 K-AGO auf den Bürgermeister und die sonstigen Mitglieder des Stadtrates

-00000-000-00000-

Der Bürgermeister begrüßt alle Anwesenden zur konstituierenden Gemeinderatsitzung.

1. Angelobung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder

Gemäß § 21 Abs. 2 K-AGO führt im neu gewählten Gemeinderat der nach der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlordnung neu gewählte Bürgermeister (§ 23 Abs. 1) – auch vor seiner Angelobung – den Vorsitz.

Gemäß § 21 Abs. 3 leg. cit. haben die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates vor dem Gemeinderat ihr Gelöbnis abzulegen.

Der Vorsitzende stellt durch namentlichen Aufruf der zur Angelobung erschienenen ordentlichen Mitglieder die Anwesenheit fest, erläutert den Inhalt des Tagesordnungspunktes, verliest die Gelöbnisformel und fordert die ordentlichen Mitglieder des Gemeinderates auf, durch ein akustisch wahrnehmbares „Ich gelobe“ ihr Gelöbnis vor dem Gemeinderat abzulegen.

Nach Ablegung des Gelöbnisses unterfertigen über Ersuchen des Vorsitzenden die angelobten Mitglieder des Gemeinderates die für diesen Tagesordnungspunkt vorbereitete Niederschrift (Anlage/A).

2. Angelobung des neu gewählten Bürgermeisters

Der nach § 84 der Kärntner Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlordnung 2002, LGBl. Nr. 32/2002 idF LGBl. Nr. 85/2013, von der Gemeindevahlbehörde zum Bürgermeister erklärte Wahlwerber ist gemäß § 25 Abs. 1 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung 1998, LGBl. Nr. 66/1998 idF LGBl. Nr. 3/2015, vor dem Gemeinderat anzugeloben. Das Gelöbnis ist in die Hand des Bezirkshauptmannes abzulegen. Mit der Angelobung beginnt das Amt des neu gewählten Bürgermeisters.

Herr **Gerhard Pirih** ist von der Gemeindevahlbehörde am 1. März 2015 als Bürgermeister der Stadtgemeinde Spittal an der Drau gewählt erklärt worden. Gerhard Pirih legt vor dem Gemeinderat in die Hand des Bezirkshauptmannes Dr. Klaus Brandner das im § 21 Abs. 3 K-AGO vorgeschriebene Gelöbnis ab. Über diesen Angelobungsakt wurde eine eigene Niederschrift verfasst (Anlage/B).

Nach erfolgter Angelobung übernimmt Herr Bürgermeister **Gerhard Pirih** den Vorsitz, stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und fährt in der Tagesordnung fort.

3. Angelobung der Ersatzmitglieder des Gemeinderates

Gemäß § 21 Abs. 4 leg. cit. legen die Ersatzmitglieder des neu gewählten Gemeinderates vor dem Gemeinderat ihr Gelöbnis ab.

Bürgermeister Gerhard Pirih stellt durch namentlichen Aufruf der zur Angelobung erschienenen Ersatzmitglieder die Anwesenheit fest, erläutert den Inhalt des Tagesordnungspunktes, verliest die Gelöbnisformel und fordert die Ersatzmitglieder des Gemeinderates auf, durch ein akustisch wahrnehmbares „Ich gelobe“ ihr Gelöbnis vor dem Gemeinderat abzulegen.

Nach Ablegung des Gelöbnisses unterfertigen die angelobten Ersatzmitglieder des Gemeinderates die für diesen Tagesordnungspunkt vorbereitete Niederschrift (Anlage/C).

Nach Angelobung der Ersatzmitglieder des Gemeinderates nimmt DI (FH) Klaus Sommeregger als nächstgereihtes Ersatzmitglied den Platz von Dr. med. Erich Kandutsch als ordentliches Gemeinderatsmitglied ein.

4. Wahl der Vizebürgermeister und der sonstigen Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ersatzmitglieder

Die Bestimmungen des § 22 K-AGO über die Zusammensetzung des Stadtrates, sehen für die Stadtgemeinde folgendes vor:

Der Stadtrat besteht aus dem Bürgermeister und zwei Vizebürgermeistern und 4 weiteren Mitgliedern. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Stadtrates beträgt somit 7.

Die auf jede Gemeinderatspartei unter Einrechnung des gewählten Bürgermeisters entfallende Anzahl der Mitglieder des Stadtrates und deren Ersatzmitglieder gemäß § 24 Abs. 1 K-AGO sind:

Auf die Gemeinderatspartei **Sozialdemokratische Partei Österreichs – SPÖ** - entfallen **4** Mitglieder des Stadtrates.

Auf die Gemeinderatspartei **Freiheitliche und Unabhängige in Spittal – FPÖ** - entfällt **1** Mitglied des Stadtrates.

Auf die Gemeinderatspartei **Spittaler Volkspartei – ÖVP** - entfällt **1** Mitglied des Stadtrates.

Auf die Gemeinderatspartei **Team Spittal – TS** - entfällt **1** Mitglied des Stadtrates.

Die anspruchsberechtigten Gemeinderatsparteien haben Wahlvorschläge eingebracht, die während der Sitzung von der erforderlichen Anzahl von Fraktionsmitgliedern unterfertigt werden.

Der Vorsitzende erklärt, aufgrund der eingebrachten Wahlvorschläge nachstehende Mitglieder des Gemeinderates als Vizebürgermeister, sonstige Mitglieder des Stadtrates und Ersatzmitglieder für gewählt:

1. Vizebürgermeister:	Peter Neuwirth	SPÖ
Ersatzmitglied:	Christian Klammer	SPÖ
2. Vizebürgermeister:	Ing. Andreas Unterrieder	SPÖ
Ersatzmitglied:	Mag. Christine Granig	SPÖ
Sonstiges Mitglied des Stadtrates:	Sara Schaar	SPÖ
Ersatzmitglied:	Roland Mathiesl	SPÖ

Sonstiges Mitglied des

Stadtrates:

Ing. Hansjörg Gritschacher

FPÖ

Ersatzmitglied:

LAbg. Christoph Staudacher

FPÖ

Sonstiges Mitglied des

Stadtrates:

Ing. Franz Eder

ÖVP

Ersatzmitglied:

Markus Unterguggenberger

ÖVP

Sonstiges Mitglied des

Stadtrates:

Gerhard Klocker

TS

Ersatzmitglied:

Bruno Naschenweng

TS

Die von den vorschlagsberechtigten Gemeinderatsfraktionen unterfertigten Wahlvorschläge werden als Anlagen ./D./E zum integrierenden Bestandteil dieses Protokolls erklärt.

5. Angelobung der Vizebürgermeister

Die Vizebürgermeister legen vor dem Gemeinderat in die Hand des Bezirkshauptmannes Dr. Klaus Brandner, das im § 21 Abs. 3 K-AGO vorgeschriebene Gelöbnis ab.

Über diesen Angelobungsakt wurde eine separate Niederschrift gefertigt, sie liegt diesem Protokoll (Anlage/E) bei.

6. Angelobung der sonstigen Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ersatzmitglieder

Die sonstigen Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ersatzmitglieder haben vor dem Gemeinderat in die Hand des Bürgermeisters das im § 21 Abs. 3 K-AGO vorgeschriebene Gelöbnis abzulegen.

Über diesen Angelobungsakt wurde eine separate Niederschrift gefertigt, sie liegt diesem Protokoll (Anlage/E) bei.

Grußworte Bezirkshauptmann Mag. Dr. Klaus Brandner

Liebe Spittalerinnen und Spittaler,
liebe gewählte Mandatarinnen und Mandatare,
vor allem aber geschätzter Herr Bürgermeister!

Es freut mich, dass ich heute die Angelobung, in deinem Fall zum zweiten Mal, durchführen durfte. Der Bezirk Spittal hat, wie wir wahrscheinlich alle wissen, 33 Gemeinden und ich bin daher in diesen Tagen, nachdem die Angelobung nach der K-AGO innerhalb von 6 Wochen durchzuführen ist, relativ beschäftigt. Es ist eine sehr schöne Aufgabe die ich gerne mache – vor allem nehme ich alle Angelobungen selbst vor, um dem jeweiligen Bürgermeister meinen Respekt zu erweisen.

Seitens der gewählten Mandatare, möchte ich festhalten, dass wir heute einen Eid gesprochen haben. Man muss sich das in aller Ruhe mal durchlesen – was man hier in der Sitzung relativ schnell über die Bühne bringt - für die Selbstverwaltung einzutreten, die Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen und die Verschwiegenheit zu wahren und vor allem das Wohl der jeweiligen Gemeinde - in diesem Fall Spittal an der Drau - nach besten Wissen und Gewissen zu fördern.

Ich denke mit diesem Eid sind sämtliche Aufgaben, Pflichten aber auch die Rechte eines jeden Mandatares festgelegt. Wenn sich jeder einzelne an das hält, denke ich, braucht es einen um die Zukunft der Stadt Spittal nicht bang zu sein.

Auch wenn die Zeiten nicht mehr die Besten sind so glaube ich, dass wir schon weit aus schlechteres erlebt haben. Gerade dieses Haus, das Schloss Porcia, hat schon alle möglichen Krisen erlebt die im Vergleich zur heutigen Zeit, weitaus schwieriger zu bewältigen waren.

In diesem Sinne darf ich mich jetzt schon verabschieden, nachdem ich heute noch bei einem Amtskollegen in Oberdrauburg die Angelobung durchführen darf.

Ich möchte den Mandataren nochmals meine herzliche Gratulation zu ihrer Wahl aussprechen und wünsche allen bei der Erfüllung ihrer nicht kleinen aber auch schönen Aufgaben alles Gute, viel Erfolg und besonders dir Herr Bürgermeister wünsche ich, dass du diese Periode mit aller Kraft durchführen kannst, die dir zur Verfügung steht.

7. Grußworte der Partnerstädte

Altbgm. Werner Hamel - Partnerstadt Löhne

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Gerhard Pirih,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Spittal,
liebe Freunde der Spittaler Partnerstädte von Porcia/Pordenone und von Gottschee,
verehrte Gäste,
ich danke Ihnen herzlich für die Einladung an ihre Partnerstadt Löhne zur heutigen
konstituierenden Sitzung des Gemeinderates ihrer Kommune.
Ich stehe hier in Vertretung für Bürgermeister Heinz Dieter Held, der es sehr
bedauert, heute nicht dabei sein zu können.

So habe ich mich sehr gerne, gemeinsam mit dem Ihnen allen Bekannten, meinen
ehemaligen Mitarbeiter, Friedel Bünz auf den Weg gemacht, um diesen
besonderen Moment mit Ihnen und euch erleben zu können und ein Grußwort aus
meiner Heimat zu überbringen.
Ebenso überbringe ich Ihnen herzliche Grüße von einer Spittalerin, die seit 12
Jahren in Löhne lebt.

Es wurde gewählt in Spittal! Die Bürgerinnen und Bürger haben entschieden,
welchem Bürgermeisterkandidaten sie ihr Vertrauen schenken und wem sie ihre
Stimme für den Gemeinderat geben.

Lieber Bürgermeister Gerhard Pirih, für dich war das Wahlergebnis ein
überzeugender Sieg, eine Wertschätzung und Bestätigung für deine bisherigen
Leistungen. Die Wählerinnen und Wähler wussten dein kompetentes und
bürgernahes Wirken der letzten Jahre zu schätzen und fanden dein Programm für
die kommenden Jahre so überzeugend, dass sie es durch deine Wiederwahl
honorieren haben.

Aber durch die Gemeinderatswahl haben sich in diesem Gremium personell auch
einige Veränderungen ergeben. Ich erkenne in Ihren Reihen zwar so manche
bekannte Gesichter, aber viele der den Löhnerinnen und Löhnern durch unsere
regelmäßigen Kontakte vertrauten Mandatäre sind nun nicht mehr im Amt. Die
Geschicke der Stadt Spittal liegen ab sofort in zahlreichen neuen Händen, die die
Chance haben, auf die positive zukünftige Entwicklung der Stadt Spittal Einfluss
nehmen zu können.

Lieber Gerhard Pirih, liebe Mitglieder des Gemeinderates, ich freue mich, dir und
Ihnen heute im Namen von Bürgermeister Heinz-Dieter Held, des Rates und der
Verwaltung der Stadt Löhne, aber auch ganz persönlich von mir und Friedel Bünz
die herzlichsten Glückwünsche zu deiner und Ihrer Wahl überbringen zu dürfen.

Gestatten Sie mir noch ein paar persönliche Anmerkungen. Kommunalpolitik, das
ist – sie wissen, ich spreche da aus Erfahrung – nicht bloß Politik im Kleinen, sie
hat vielmehr ein großes Gewicht. Denn das, was in einer Kommune umgesetzt
wird, ist unmittelbar sichtbar und spürbar. Die Entscheidungen, die ein

Gemeinderat fällt, oder die Weichen, die ein Bürgermeister oder Stadtrat stellt, sie betreffen ganz direkt, Familien, wie kulturelle Einrichtungen, Geschäfte und Betriebe. Ich wünsche dir lieber Gerhard, den neuen Stadträten und dem neuen Gemeinderat eine glückliche Hand bei den nicht immer leichten Entscheidungen in der neuen Legislaturperiode.

Als überzeugter Botschafter der Stadt Löhne liegt mir natürlich die Zukunft der Freundschaft und Verbindung unserer Städte besonders am Herzen. Über 40 Jahre ist es her, dass wir eine Brücke zueinander geschlagen haben, die inzwischen unzählige Male und auf vielerlei Weise überquert wurde. Diese Partnerschaft gehört in Löhne und auch hier in Spittal zum gelebten kommunalen Alltag, ihre Einladung zu diesem besonderen Augenblick belegt es direkt. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, allen ausscheidenden Mandataren meinen herzlichen Dank auszusprechen. Dabei möchte ich ganz besonders die bisherigen Vizebürgermeister Bernd Sengseis und Herbert Haupt erwähnen, die uns viele Jahre lang im Rahmen unserer Partnerschaft begleitet haben. Ebenso möchte ich in diesem Zusammenhang das bisherige Wirken von Stadträtin Renate Egger und den Gemeinderäten Johanna Fanninger, Georg Mathiesl, Natalie Bär und Peter Santer hervorheben. Wir in Löhne erinnern uns sehr gerne an die vielen partnerschaftlichen Aktivitäten, bei denen wir sehr vielfältige Kontakte hatten. Insbesondere Renate und Johanna haben sich immer sehr um die Betreuung der Löhner Delegationen gekümmert. Danke Ihnen und Euch allen für das große Engagement für die Entwicklung und Gestaltung unserer Städtepartnerschaft, für Verbundenheit und Unterstützung, durch die in den letzten Jahrzehnten so viel erreicht worden ist.

Vielen Dank verbinde ich mit der Bitte an Herrn Bürgermeister Gerhard Pirih und den Gemeinderat in neuer Konstellation, nicht nachzulassen und an diese Bemühungen anzuknüpfen. Denn wie Freundschaften oder Ehen wollen auch Städtepartnerschaften gepflegt sein und deshalb dürfen wir sie trotz aller Routine, die sich mittlerweile entwickelt hat, nicht als Routineangelegenheit ansehen. Insbesondere müssen wir jeder Generation aufs Neue ermöglichen, die Erfahrung zu machen, wie wertvoll der Blick über den Tellerrand sein kann.

Abschließend wünsche ich dir lieber Bürgermeister Gerhard Pirih eine allzeit glückliche Hand bei der Wahrnehmung deiner Amtsgeschäfte und allen Mitgliedern des Gemeinderates alles Gute und viel Erfolg bei der Ausübung Ihres Amtes. Vielen Dank.

Bürgermeister Giuseppe Gaiarin - Partnerstadt Porcia

Seduta di Insediamento del nuovo Consiglio Comunale di Spittal an der Drau

Buona sera, sono emozionato e felice di rappresentare Porcia in questo splendido palazzo che richiama non solo il casato di Porcia ma anche tutta la mia comunità.

Il gemellaggio fra le nostre città è da molti anni una realtà che ha contribuito in modo significativo all'amicizia e ai buoni rapporti fra le popolazioni di Spittal e di Porcia.

Le occasioni per incontrarci e per vivere assieme delle belle esperienze sono ormai innumerevoli; per noi di Porcia venire nella vostra bella città è una cosa normale e piacevole, la stessa cosa posso dire die cittadini di Spittal quando vengono nella nostra città.

Quest' anno si celebra il centenario della guerra che ha visto la nostra gente combattersi e morire per ideali che oggi, nel rispetto delle vittime della guerra, li vogliamo sostituire con ideali di amicizia, e reciproca solidarietà nel nome di una Europa rispettosa delle sue diversità.

Siamo qui oggi per la cerimonia dell'insediamento del nuovo Consiglio Comunale di Spittal e per il giuramento del Sindaco e della Giunta. Per noi è un onore partecipare e anche una ulteriore testimonianza dell'affetto che abbiamo per gli abitanti di Spittal e di stima per l'operato dei suoi amministratori.

Al sindaco Gerhard Pirih, alla Giunta comunale e all'intero Consiglio comunale a nome del Consiglio comunale di Porcia formulo i migliori auguri di buon lavoro per il bene e la prosperità della gente di Spittal.

Bürgermeister Dr. Vladimir Prebilic - Partnerstadt Gottschee

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadträtin und Stadträte!

Demokratie ist der höchste Wert der heutigen Gesellschaft, da sie jedem aktive Teilnahme bei der Organisation und Führung von gesellschaftlichen Gemeinschaften ermöglicht, abgesehen von persönlicher Überzeugung, Glaubensbekenntnis, Hautfarbe oder Weltansicht. Sie beruht auf dem Vertrauen, das die gewählten Kandidaten bei den WählerInnen genießen sowie auf der Anerkennung deren vergangenen Arbeit und Erfolgen. Weil Sie erfolgreich waren und auch heute diese Werte verkörpern, wurden Sie für die bedeutende Funktion gewählt. Neben der Anerkennung, die die Funktion mitbringt, die sie innehaben, ist auf der anderen Seite auch die Verantwortung wichtig. Verantwortung zu allen, auch denjenigen gegenüber, die sie nicht gewählt haben, da in ihren Händen die Zukunft der lokalen Gemeinschaft liegt und sie wichtige Entscheidungen treffen werden. Natürlich bin ich von eurem Erfolg überzeugt.

Sehr geehrter Kollege Bürgermeister. Der Wahlsieg stellt ihre Weisheit, Fähigkeit, Verständnis als auch Geschicklichkeit dar. All dies sind Qualitäten der Führenden, die beim Erledigen so einer anspruchsvollen Funktion notwendig sind. Natürlich wünsche ich Ihnen alles Gute und zugleich schlage ich eine enge Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten auch in Zukunft vor. Es wurden schon einige bedeutende Schritte in relativ kurzer Zeit gemacht, aber wenn wir die Energie und die richtig echte Freundschaft zwischen den Gemeinden berücksichtigen, werden wir immer wieder neue Projekte realisieren können.

Ihnen vielen Dank für die Einladung und Aufmerksamkeit und viel Erfolg!

8. Ansprachen der Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien

Hermann Bärntatz – Fraktionssprecher NEOS

Sehr geehrte Festgäste, liebe Spittalerinnen und Spittaler, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Stadt- und Gemeinderates, geschätzter Herr Bürgermeister!

Ein bedeutender Moment für die NEOS – sie sind angekommen in Spittal. Die Wahl ist vorbei und jetzt beginnt die Arbeit. Jetzt beginnt die Zeit wo unsere Versprechen die wir abgegeben haben, eingelöst werden müssen. Wir müssen schauen wo der Schuh drückt, wo können wir was tun, was können wir gemeinsam tun um Spittal weiterzubringen.

Ich kenne durch meinen Beruf sehr viele Städte in Österreich, in Deutschland, in der Schweiz, in Italien und auch in Lichtenstein. Ich kenne schöne Städte aber ich weiß durch dieses Wissen was wir in Spittal haben. Mir persönlich brennt das Herz für unsere Heimatstadt. Das war auch der Grund, warum ich mich vor ca. einem halben Jahr dazu entschlossen habe, als Quereinsteiger in die Politik zu kommen. Ich habe zwei Töchter, eine feiert heute ihren 6. Geburtstag und die andere ist 7 Jahre alt. Ich habe einfach den Wunsch und das dringende Bedürfnis, dass sie in 15-20 Jahren selbst entscheiden können, ob sie hier in dieser Stadt leben wollen oder müssen sie wie viele andere die wir kennen, nach Wien, Deutschland, etc. gehen um ihre beruflichen Vorstellungen erfüllen zu können.

Ich habe eine Vision wie Spittal in 15-20 Jahren aussieht. Eine Stadt wo Leben herrscht, wo Betriebe sind, wo Menschen sich in Geschäften tummeln, wo Familien sich ansiedeln wegen guten Job- und lockenden Bildungsangeboten von denen die Menschen profitieren. Das ist die Vision die ich mir vorstelle – dazu braucht es natürlich sehr viel Zeit, sehr viel Mühe und sehr viel Arbeit.

Wir NEOS bekleiden ein Mandat in der Gemeinde. Aber dieses Mandat kann recht spannend sein – wie das Zünglein an der Waage mit dem er sorgsam umgehen wird. Es muss um Ziele und um Umsetzungen gehen – es muss um die Stadt gehen und nicht um Positionen, Parteivorteile oder persönliche Befindlichkeiten. Dieses Versprechen möchte ich heute geben, dass die NEOS darauf schauen was das Verbindende und Gemeinsame ist und nicht das Trennende.

Die Aufgaben können wir nur bewältigen, wenn wir gemeinsam an Umsetzungen arbeiten. Wir benötigen eine mutige Politik, wir brauchen Umsetzungen und auch Bürgerbeteiligung.

Wir haben im Vorfeld schon Bürgerbeteiligung gemacht. Wir haben über Facebook nachgefragt, was den Bürgern wichtig ist. Das erste was ich verfolgen will ist, dass wir Gemeinderatsitzungen via Livestream öffentlich machen.

Gerhard, dir nochmals herzliche Gratulation an dieser Stelle. Dir ist es gelungen deine Wähler zu mobilisieren. Du hast einen tollen Erfolg gehabt – Gratulation dazu. Jetzt wird es aber schwierig – jetzt geht es darum uns gemeinsam als Bürgermeister zu vereinen - abgesehen von den Farben sondern hin zu den Themen, dass wir aus Spittal ein lebenswertes, schönes Spittal erreichen.

Ingeborg Glanzer – Fraktionssprecher die Grünen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich freue mich, dass ab heute die Grünen Spittal/Drau offiziell mit zwei Gemeinderäten im Spittaler Gemeinderat vertreten sind und möchte mich bei dieser Gelegenheit noch einmal bei unseren Wählerinnen und Wählern bedanken.

Die Grünen Spittal sind sehr motiviert um in den nächsten Jahren aktiv an der Gestaltung der Stadt mitzuarbeiten. Nach einem sehr spannenden Wahlkampf stehen nun spannende Jahre im Gemeinderat bevor. Drei neue Fraktionen haben ab heute zumindest einen Platz im Spittaler Stadtparlament.

Auch bei den bereits in der Vergangenheit dem Gemeinderat angehörigen Parteien sieht man viele neue Gesichter.

Viele neue Gesichter bedeuten eine Vielfalt von neuen Ideen für unsere Stadt. Diese gilt es aufzugreifen und an den besten fraktionsübergreifend zu arbeiten. Spittal braucht unsere vereinte Kraft. Machen wir Spittal gemeinsam noch schöner.

Wir haben viel zu tun, damit wir die Bürgerinnen und Bürger wieder mit unserer Politik erreichen können. Auch sollten wir uns konkret Pläne überlegen, die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Besonders wichtig ist es, Lösungen für unsere Innenstadt auszuarbeiten und diese auch umzusetzen. Die Innenstadt soll wieder zum Lebensraum der Spittalerinnen und Spittaler werden und nicht als eine reine Durchzugsstraße dienen. Wichtig ist es aber auch, die Spittaler Bevölkerung aktiv mit einzubeziehen. Die Belebung der Innenstadt ist ein Kernthema der Arbeit in den nächsten sechs Jahren.

Wichtig ist es mir als Grüne auch Projekte im Umweltbereich umzusetzen. Egal ob es jetzt um die Idee von Gemeinschaftsgärten, bessere Busverbindungen, erneuerbare Energien, Elektroautos oder neue Radwege geht.

Wir sollten alle mit gutem Beispiel voran gehen und vermehrt regionale und saisonale Lebensmittel konsumieren.

Diese sind besser für unsere Böden, eine artgerechtere Tierhaltung und garantieren ein hohes Maß an Biodiversität.

In den nächsten Jahren soll es uns nicht um die Profilierung unserer eigenen Partei oder um Ideologien gehen: Arbeiten wir gemeinsam an Lösungen für ein zukunftsorientiertes, modernes, junges Spittal! In mir wird Jede und Jeder eine Partnerin finden, die oder der sich mit ganzem Herzen für unsere Stadt einsetzt.

Behalten wir den Elan den wir heute an diesem feierlichen Tag haben auch für die nächsten sechs Jahre.

Mir bleibt nicht mehr zu sagen, außer uns allen eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Spittaler Bevölkerung zu wünschen. Danke

LR Gerhard Köfer – Fraktionssprecher Team Spittal – Stronach für Kärnten

Geschätzer Herr Bürgermeister,
werte Ehrenringträger der Stadt Spittal,
werte Bürgermeister aus den Partnerstädten,
liebe Geburtstagskinder – lieber Franz Ottacher, liebe Tochter von Hermann Bärntatz und vor allem lieber Raphael Ortner – herzliche Gratulation unserem jüngsten Teilnehmer der heute am Saxophon spielt.

Der heutige Tag ist für viele bzw für die meisten ein historischer Tag. Ein historischer Tag um auch dabei zu sein um ein Stück Geschichte der Stadt Spittal zu schreiben. Ein Kapitel, je nachdem wie sehr sich jemand einbringt. Es ist aber auch ein schöner Tag für die Familien und Angehörigen die heute gekommen sind um mit zu erleben, wenn das eigene Kind, die Frau, der Mann oder der Bruder die Möglichkeit hat, einen Teil dieser Geschichte zu werden.

Sich auf eine Parteiliste setzen zu lassen ist das eine aber dann auch gewählt zu werden, das ist dann das andere. Jeder hier im Saal der heute unterschrieben hat wurde auch gewählt. Es spielt dann keine Rolle, ob Bürgermeister, Stadtrat, Gemeinderat oder Ersatz. Ab heute ist jeder von euch mit Verantwortung belebt. Mit dieser Verantwortung gilt es dann auch umzugehen. Jeder von uns hat so seine Vorstellungen, wie er mit dieser Verantwortung arbeiten möchte. Es gibt hier in dieser Gruppe eine kleinere Einheit die schon etwas Erfahrung aus der Vergangenheit mitbringt, die schon politische Erfahrung sammeln konnte. Es waren schon einige davon im Spittaler Stadtrat vertreten, es gibt aber auch Söhne und Töchter, eigentlich sind es mehr Söhne dieser Stadt die diese Gemeinderatsarbeit als Chance genützt und bekommen haben und weit über die Grenzen von Spittal hinaus tätig sein durften. Ich erinnere hier in der Vergangenheit an Hans Schober der immerhin ein Kärntner Landesrat war, ich erinnere aber auch an Adi Unterrieder, der beliebter ÖGB-Präsident und auch Landesrat war. Nicht zu vergessen Karl Baurecht der Landtagsabgeordneter und Wirtschaftskammer-Präsident war, letztendlich aber auch Herbert Haupt, der die höchsten Ämter in dieser Republik ausführen durfte – die Funktion des Ministers, und des Vizekanzlers. Dieser Gemeinderat stellt schon auch eine Chance dar, sich nach außen verstärkt zu präsentieren. Wir haben aber auch zwei aktive Abgeordnete im Kärntner Landtag, Christoph Staudacher und Prof. Dr. Hartmut Prasch die beide hier ihre Erfahrung mit einbringen können.

Die Mehrheit aber dieser Gruppe ist neu und wird sich mit dieser Politik beschäftigen und sich dieser spannenden Herausforderung stellen. Wie kompetent und wie engagiert jemand sein wird, wird dann die Geschichte zeigen. Es wird nach 6 Jahren eine Bilanz gezogen und dann wird man sehen wie sehr sich jemand dafür interessiert und eingebracht hat. Mir hat einmal ein sehr bekannter Bürgermeister der Stadt Spittal, Altbgm. Franz Jamnig, nach meiner ersten Angelobung gesagt: „Du bist jetzt als Bürgermeister gewählt worden, jetzt geh hin und schau das du einer wirst“. Das glaube ich, kann ich vielen Kolleginnen und Kollegen heute mitgeben.

Die Angelobung ist das eine, die Umsetzung das andere aber ich gehe davon aus das sich jeder sehr erfolgreich in den nächsten Jahren einbringen wird.

Das Wahlergebnis am 1. März ist zu respektieren, den einen hat es gefallen, den anderen vielleicht weniger, dem Dritten schon überhaupt nicht. Es gilt aber auch anzuerkennen, dass der Wähler in Spittal neue Parteien gewollt und neue Parteien auch gewählt hat. Es steht mir nicht zu, irgendjemandem gute Ratschläge zu erteilen. Jeder muss seine Erfahrungen machen aber ich glaube, das man trotzdem auf eine Mehrheit achten sollte, auch wenn es eine relative Mehrheit ist – diese verleitet natürlich dazu, zu glauben das zumindest die Allmacht momentan gepachtet ist. Ich mache jetzt niemanden einen Vorwurf - ich kenne es nur aus der Vergangenheit, ich kenne es auch aus der Landesebene. Man sollte nicht verleitet werden, hier in Arroganz und Überheblichkeit zu verfallen. Die Geschichte hat es ja auch gezeigt was es heißt, auch dafür vom Wähler wieder abgestraft zu werden.

Ich darf heute einen offenen Brief von Herrn Nieschelwitzer (Personalvertreter des Landes Kärnten, der die Reformen und das Besoldungsrecht im Kärntner Landtag diskutieren möchte) an den Landeshauptmann, an die Medien und an alle Regierungsmitglieder zitieren:

Geschätzter Herr Landeshauptmann,
es wird wieder einen Tag im März 2018 geben, wo etwa 4000 Landesbedienstete und Angehörige ihre Meinung kundtun und du Herr Landeshauptmann hast davon gesprochen, dass diese Stimmen, geliehene Stimmen sind.

Er geht von einem wahren Wort aus.

Diese unter Anführungszeichen Drohung zeigt, dass das Pendel einmal nach links und vielleicht in 6 Jahren wieder nach rechts ausschlagen kann.

Ich glaube, dass sich der neue Bürgermeister zwar seiner Stärke bewusst ist, diese Stärke aber positiv einsetzt und versucht alle demokratisch gewählten Parteien in die Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Das hilft aber nicht nur den einen sondern auch der Mehrheitspartei um die eigenen Vorstellungen besser umzusetzen.

Der neue Gemeinderat hat große Chancen - die Chance etwas zu bewegen. Wir haben von Hermann Bärntatz seine Vision gehört, wie er sich Spittal in 15-20 Jahren eine lebenswerte Stadt vorfinden möchte. Eine lebenswerte Stadt haben wir heute schon - in Wahrheit ein Paradies und wenn Gäste aus Löhne oder aus Italien kommen, schätzen sie das, dass man das Wasser aus der Leitung trinken kann, wir haben tausend Ziehvögel, wir haben tausend verschiedene Pflanzen und eine natürliche intakte Umwelt. All das sind Fakten die man berücksichtigen muss. Wir haben eine im Moment, doch bisher nicht bekannte Rekord-Arbeitslosigkeit in der Stadt und im Bezirk. Wir haben zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe die um ihre Existenz kämpfen und wir haben auch viele Bürgerinnen und Bürger die einen täglichen Existenzkampf führen. Mit der Sanierung der Kanäle und Straßen haben wir eine weitere große finanzielle Herausforderung. Jetzt müssen wir natürlich auch berücksichtigen, dass die Beiträge an das Land Kärnten immer umfangreicher, immer größer und vor allem nicht kalkuliert werden können im Bereich der Krankenanstalten und der Sozialabgaben. Der vielleicht wichtigste Punkt den ich heute mitgeben möchte – es hat vorgestern eine Regierungssitzung gegeben wo wir davon gesprochen haben, wie hoch die Forderungen bei dem Hyposkandal an das Land Kärnten sein könnten. Das Best Case könnte 1,2 Mrd. Euro sein – das Worst Case wären 8 Mrd. oder die Insolvenz des Landes Kärnten.

Darüber sollten wir reden. Das betrifft auch alle Gemeinden bei ihren Investitionen. Bei den Bedarfszuweisungen werden wir sicher noch das eine oder andere schmerzhaftes Erlebnis mitnehmen müssen. Aber daneben gilt es auch zahlreiche Aktivitäten unserer Vereine und Organisationen weiterhin zu unterstützen. Es gilt wieder neue Betriebe nach Spittal umzuleiten, Arbeitsplätze zu schaffen und den bestehenden Wohlstand beizubehalten. Das alles liebe Freunde hat sich der Gemeinderat zur Aufgabe gemacht. Ich gehe davon aus, dass ihr es sehr gerne machen werdet. Man kann sich auch vorstellen, dass bei dieser Vielfalt von Aufgaben die Zeit für politische Spielchen sehr gering sein wird. Man wird froh sein, wenn man alle Fraktionen bei Entscheidungen mit im Boot hat, dann wird es auch leichter werden das eigene Projekt umzusetzen. Ich gehe davon aus, dass das Team Spittal und das darf ich versprechen ein fairer und korrekter Partner sein wird, wenn es darum geht Anliegen, Sorgen und Wünschen unserer Bevölkerung eine Lösung zu zuführen. Wir werden versuchen, mit unserer Erfahrung, mit der Kompetenz unserer Gruppe mitzuarbeiten, wenn es gewünscht ist. Wenn nicht ist das auch ok. In diesem Fall werden wir dann auch die Rolle die wir im Land Kärnten mittlerweile eingenommen haben, als oberste Kontrollinstanz, sehr ernst nehmen. Ich gehe aber davon aus, dass was auf uns zukommt, wir auch gemeinsam bewältigen werden.

Geschätzter Herr Bürgermeister, ich darf dir symbolisch die Hand reichen und dir sagen, dass wir dabei sind, wenn es darum geht etwas weiter zu bringen. Ich wünsche dir viel Gespür, ich wünsche dir viel Gefühl und ich wünsche dir auch das Glück das man als Bürgermeister braucht bei der Vorsitzführung und bei den Entscheidungen.

Ich wünsche dem Stadtrat ein freundschaftliches Klima trotz harten Diskussionen. Vor allem wünsche ich euch Gemeinderäten bzw uns Kraft, Freude und Erfolg für die nächsten 6 Jahre.

Ing. Hansjörg Gritschacher – Fraktionssprecher FPÖ

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste, Mandatäre, Herr Bürgermeister!

Spittal hat gewählt, es gibt Gewinner und Verlierer, da haben wir uns besonders hervorgetan. Aber verloren hat in der Gesamtheit die Stadtpolitik. Man bedenkt, dass von 12.695 Wahlberechtigten nur 60 % zur Wahl gegangen sind und gültig gewählt haben. Von den Wahlberechtigten der Bürgermeister nur 33 % der Stimmen erhalten hat, ist dies so glaube ich, kein Grund zum Feiern. So ein Desinteresse hat es in dieser Bezirksstadt noch nie gegeben. Grundsätzlich braucht man sich darüber aber nicht wundern, wenn man die höchste Arbeitslosenrate hat, in der Abwanderung im Spitzenfeld der Bezirksstätte liegt und eine Brückenstraße und einen Hauptplatz mit leeren Verkaufsflächen aufweist und was macht die Stadtpolitik! Unbrauchbare Vorschläge zerreden – Shared Space, Hauptplatz in die Kirchgasse und in die Ebnergasse zu verlegen usw.

Wenn ein Unternehmer plant ein Geschäftslokal zu eröffnen, hat er ein grundsätzliches Problem eine geeignete Verkaufsfläche zu finden anstatt das die Gemeinde auf einer Netzplattform alle zur Verfügung stehenden Flächen mit m²,

Infrastruktur, Miete, Eigentümer und Lage anbietet, muss sich jeder Investor mühsam durch die ganze Stadt bemühen. Wie die Unterstützung der Gemeinde in dieser Richtung aussieht, erkennt man am Beispiel der Kette Nordsee, die vor kurzem eine Niederlassung eröffnen wollte nun aber dankend das Weite gesucht hat.

Sehr geehrte Damen und Herren, Spittal hat in Zukunft viel zu erledigen. Ein Kanalnetz das mehr als desolat ist. 40 Mio Euro hat die zukünftige Finanzreferentin bereitzustellen und wenn ich sage hat, heißt das nicht wen sie unter Umständen wählen.

Ein entsprechender wasserpolizeilicher Auftrag zur Sofort-Sanierung flattert in nächster Zukunft in die Gemeindestube – unterschrieben von Herrn Landeshauptmann. Wie eine mögliche Förderung des Landes und des Bundes aussehen wird, man wird es sehen.

Diese 40 Mio Euro muss selbstverständlich auch jemand bezahlen. Da sind aber unsere politischen Mitbewerber schon sehr aktiv und einfallreich gewesen und haben ein entsprechendes Szenario entwickelt.

Hier gibt es bereits ein Papier das in der Stadtgemeinde aufliegt.

Dazu möchte ich folgendes zur Kenntnis bringen:

Kanalgebühr neu – Single Wohnung, 40 m², + 47 % Erhöhung der Gebühren

Wohnung 70 m², 2 Personen, + 69 % der Gebühren

Wohnung 90 m², 3 Personen, + 97,18 % der Gebühren, dasselbe gilt auch für eine Wohnung mit 120 m² und 4 Personen.

Aber hier muss auch was Positives herauskommen.

Ein Möbelhaus mit 2.000 m² spart sich 63 % der Kanalgebühren, ein Lebensmittelgeschäft mit 500 m² 70 % der Kanalgebühren und ein Zweitwohnsitz 55 % der Kanalgebühren. Ein Restaurant jedoch muss 18 % mehr berappen.

Ich bin schon neugierig wie die rot, rosarote, grüne Rathauskoalition dies den Bürgern vermitteln wird. Eines kann ich unter aller Klarheit sagen: mit der FPÖ nicht. Wir Freiheitlichen und Unabhängigen Spittal werden die Spittaler Bürger vor dieser Abkassiererei sicherlich zu schützen versuchen.

Sehr geehrte Damen und Herren, Frau Andrea Steiner schreibt in ihrer Kolumne in der Kleine Zeitung am 15. März 2015: Nun ist die Lage in Oberkärnten so, dass in den kommenden 6 Jahren alle Parteien zusammen stehen müssen, da einigen Kommunen eine extrem schwierige Zeit bevorsteht. Kleinkarierte Partei-Sandkistenspiele wären da fehl am Platz. Dafür braucht es auf jeden Fall Zusammenhalt. Ich sage nur eines meine Damen und Herren – Recht hat die Redakteurin.

Nur es fehlt etlichen neugewählten Gemeindeführern der Weitblick. Wenn man bei der Referatsaufteilung beispielsweise hört, „mit der FPÖ reden wir gar nicht da stimmen wir einfach drüber“ so muss ich sagen sehr geehrte Damen und Herren, das wäre unter Bürgermeister Gerhard Köfer nicht passiert.

Zum Thema kleinkarierte Partei-Sandkastenspiele – ich bin noch immer bei der Referatsaufteilung – da wird von einer Mehrheitskoalition SPÖ, NEOS, GRÜNE ein Diskussionspapier vorgelegt – Betonung liegt auf Diskussionspapier lieber Herr Bärntatz. Meiner mittelmäßigen schauspielerischen Darstellung des Herrn Eder der ÖVP, der offensichtlich die Agenden des Herrn Bürgermeisters schon übernommen hat, wir bemerken – zwei Referate gibt es noch – redet's euch das aus zwischen TS und der FPÖ – Schlussdiskussion. Das meine Damen und Herren wäre unter Bürgermeister Köfer nicht passiert.

Ob dieses Diskussionspapier zur Referatsaufteilung in Spittal oder in Klagenfurt erstellt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

Die Referatsaufteilung sieht so aus, dass unsere Fraktion über ein Viertel des Gesamtbudgets der Gemeinde zugeteilt bekommen hat – Kanal, Wasserleitung, Hochwasserschutz, Straßenbau – da hat den großen Wahlgewinner wohl schon ein wenig der Mut verlassen.

40 Mio Euro, Frau Finanzreferentin, sind die nächsten Jahre erforderliche für die Sanierung des Kanalnetzes und zusätzlich noch 5 Mio Euro für den Straßenbau – viel Vergnügen. Bei Nichtbefolgen dieses wasserpolizeilichen Auftrages zur Kanalisierung kommt der Staatsanwalt und ich hoffe nicht, dass selbiger des Öfteren in den nächsten Jahren in der Gemeinde vorbei schauen wird.

Wie man aus gut informierten Kreisen hört, ist diese Referatsaufteilung schon wieder Geschichte. Ein rot-grüner-rosaroter Gemeindegkoalitionspartner soll Gerüchten zu Folge etwas dagegen haben.

Wie zuvor erwähnt, eine Zusammenarbeit mit unserer Fraktion ist von der SPÖ, NEOS und GRÜNEN nicht erwünscht. Wir nehmen das zur Kenntnis.

Diese Ausgrenzung liebe Damen und Herren ist immer schlecht, vor allem in diesen Zeiten. Wir Freiheitlichen und Unabhängigen in Spittal werden aus diesem Grund in den nächsten Jahren eine kantige ehrliche Informations- und Oppositionspolitik betreiben. Glauben Sie meine Damen und Herren, das können wir.

Ich wünsche dennoch diesem neuen Gemeinderat viel Erfolg und alles Gute.

Ing. Franz Eder – Fraktionssprecher ÖVP

Werte Festgäste, werter Bürgermeister, geschätzte künftige Kolleginnen aus dem Stadt- und Gemeinderat

Ich begrüße die politisch interessierte Spittaler Bevölkerung

sowie insbesondere unsere geschätzten Gäste und lieb gewonnenen Freunde der Partnerstädte Porcia, Löhne und Gottschee

Buona sera cari amici della citta di Porcia e Pordenonne

Dober vecer dragi prijatelj ven Kocejve

Es ist recht erfreulich zu hören, mit welchem Feuer die Neuhinzugekommen uns ihre Ideen und Vorstellungen präsentierten, so angenehm, anders als die missmutige Wirtshausrhetorik der FPÖ.

Eine Wahl zur Findung der politischen Repräsentanten und Vertreter unserer Stadt hat wiederum stattgefunden.

Eine bunte Mischung verschiedener Coleurs politischer Gruppierungen hat sich um die Stimmen der Bevölkerung bemüht.

Die größte Anzahl waren die nichtabgegebenen Stimmen, nämlich jener die der Wahl fernblieben.

Der restlichen Wahlstimmen teilten sich auf Gewinner, Verlierer und Neuhinzugekommene auf.

Es gab Überraschungen, Kalkulierbares, natürlich auch Enttäuschungen.

So ist es nun einmal im politischen Leben.

Ein Wahlkampf, der bei so Manchen ein Fieber entfachte, in welchem viele Ideen schlichtweg vom Mitbewerber übernommen und als eigene verkauft wurden,

Wahlkampfbroschüren die Wahrheit und Fabulierkunst durcheinander mischten, die seltsame Feindbilder kreierte, die nicht vorhanden waren und trotzdem oder gerade deshalb die Spittaler Bevölkerung davor beschützten wollten.

Mandatare die sich für unsere Stadt einsetzten und nur aus diesem Grunde sich einer anderen Gesinnungsgemeinschaft angeschlossen haben, die mit Äußerungen abseits eines respektvollen Umganges mit Menschen belästigt wurden, all dies kam zum Vorschein.

Es gab auch die angenehmen Seiten, nämlich die, die Bevölkerung nicht mit Plakaten zu belästigen, teils ausgewogene Diskussionen und zumindest faire Partner in den Gesprächsrunden.

Und alle kamen zu dem Schluss, die Spittaler Innenstadt zu retten, und gemeinsam zum Wohle der Stadt zu arbeiten.

Wie weit diese Formeln in den Ebenen und Mühen der täglichen politischen Arbeit dann umgesetzt werden, wird sich weisen.

Das sich so manche der Gewählten schwer tun, demokratische Spielregeln vorzuleben ist absehbar.

Konstruktive Mitarbeit einzubringen ist bei weitem schwieriger, als mit Parolen und falschen Behauptungen auf Stimmenfang zu gehen.

Getroffene Vereinbarungen einzuhalten, zu diesen trotz innerer Widerstände zu stehen, dies wird nur den Starken gelingen.

Handschlagqualitäten sind Tugenden aus vergangenen Zeiten und werden leichtfertig auf den Jahrmarkt der Verhandlungsgeschicke geopfert.

Politische Zusammenarbeit erfordert vor allem eines, nämlich die Eitelkeiten der eigenen Person hintan zustellen und mit offenem Gehör auf den Mitstreiter zuzugehen.

Erst wenn es gelingt die eigene Taubheit zu überwinden,

können wir den Mitgestalter hören, dann wird einer gedeihlichen Zusammenarbeit nichts den Weg versperren.

Doch dies scheint für so manchen die schwierigste Disziplin zu werden.

Wir sind es gewohnt zuzuhören, konstruktiv zu arbeiten und Gemeinsamkeiten zu finden.

Wir werden keine Eitelkeiten und Selbstüberschätzungen unterstützen

Wir werden demokratische Entscheidungen achten und unsere Stimme erheben wenn Taubheit zu Fehlentscheidungen führt.

Wir haben die Versprechungen der Stimmenstärksten sehr wohl im Ohr, wir werden sie daran erinnern.

Wie sehr die Sozialdemokratie die Idee der Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt aufgenommen hat wird sich im Anschluss bei der Zuweisung der Referate und Ausschüsse weisen.

Es erwarten uns alle genügend schwierige Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, losgelöst von Parteidünkel und starren Positionen.

In diesem Sinne erwarten uns arbeitsreiche Jahre in der Kommunalpolitik in unserer Stadt.

Christian Klammer – Fraktionssprecher der SPÖ

Sehr geehrte Gäste, ich darf sie seitens der SPÖ-Spittal zum Festakt der Angelobung des neuen Gemeinderates und des Bürgermeisters hier im Schloss Porcia herzlichst begrüßen.

Stellvertretend für alle Ehrengäste möchte ich eine Person, heute ganz bewusst in den Vordergrund stellen!

Für ihn ist es heute Abend seine bereits insgesamt vierte Angelobung zum Gemeinderat und das an seinem Geburtstag.

Lieber Franz Ottacher herzliche Gratulation!

Dein positives, jahrzehntelanges Wirken für die Menschen dieser Stadt hinterlässt Eindruck und ist uns jüngeren Mandatarinnen und Mandataren nach wie vor großes Vorbild.

Auf der einen Seite Franz, Pensionist, auf der anderen Luca Bazzara (Lehrling), voller Elan gepaart mit enormen Zukunftspotential, in der Mitte Christine Granig, zweifache Mutter, verheiratet und beruflich fest und sicher im Leben stehend.

Warum stelle ich Ihnen diese Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben mit aller Kraft für diese Stadt und ihre Bewohner zu arbeiten, vor?

Sie bilden einen guten Querschnitt unseres neuen Teams. Ein Team, das sich nach vielen Gesprächen und gemeinsamen Treffen weit vor dem 1. März 2015 gebildet hat. Mit starken Frauen an Bord und einem gelungenen Mix der beruflichen Werdegänge und guter Altersstruktur konnte diese Gruppe am Wahltag am stärksten überzeugen!

An diesem Wahltag dem 1. März wurde noch ein erfreuliches Ergebnis sichtbar, welches das positive demokratie-politische Bewusstsein der Spittalerinnen und Spittaler spiegelt. Alle wahlwerbenden Parteien und Gruppen haben den Einzug in den Gemeinderat geschafft!

Ausgestattet mit diesem Vertrauensvorschuss der Wählerinnen und Wähler sollte der gesamte Gemeinderat mit allen vertretenen Fraktionen die Herausforderungen der nächsten Jahre annehmen, sorgfältig abwägen und mit Weitblick agieren.

In dieser schnelllebigen Zeit kommt es vor, dass gefällte Entscheidungen neu überdacht werden müssen. Dafür ist es unabdingbar über Parteigrenzen hinweg zu

denken. Nur so wird es gelingen, die erforderlichen Maßnahmen in den zuständigen Ausschüssen vorzubereiten und im Gemeinderat mit guten Mehrheiten zu beschließen.

Nicht immer ist es uns in den letzten Jahren gelungen, parteipolitisches hinten anzustellen und die von uns erwartete sachliche Diskussion und Argumentation auf breiter Basis vorzunehmen.

Ein verdienter Mandatar meinte einmal zu mir: „Wenn die Türen des Gemeinderatssaales geschlossen werden, beginnt das Spiel!“

Geschätzte Gemeinderatsmitglieder:

An politischen Spielchen wird sich die SPÖ-Spittal nicht beteiligen. Und sie ist auch nicht verantwortlich für Mobilitätsdefizite politischer Mitbewerber.

Vielmehr ist mit gebündelten Kräften im Gemeinderat daran zu arbeiten, für einen stabilen und zukunftsorientierten Weg Spittals zu sorgen!

Zeigen wir unseren Spittalerinnen und Spittalern, dass wir bereit sind für ihre Interessen und Anliegen, aber auch der Entwicklung der Stadt Verantwortung zu übernehmen.

Mit Spannung darf man heute auf die letzten zwei Tagesordnungspunkte blicken! Hier ergibt sich die erste Gelegenheit des neuen Gemeinderates einer Abstimmung. Es wird sich weisen wer bereit ist, sich in Verantwortung dieser lebens- und lebenswerten Stadt zu stellen.

Geschätzter Bürgermeister, lieber Gerhard,
für die anstehenden Aufgaben wünscht dir dein Team viel Erfolg, unsere tatkräftige Unterstützung ist dir sicher!

Den erstmalig vertretenen Gemeinderatsmitgliedern wünsche ich, dass sie sich im politischen Alltag gut einfinden und ihre neuen Ideen und Visionen Anklang finden.

Den renommierten Gemeinderatsmitgliedern, dass sie Mut beweisen und ihre Erfahrung an den richtigen Stellen platzieren und einbringen.

Ihnen liebe Gäste einen interessanten, zufriedenstellenden Verlauf der Sitzung und einen schönen Abend.

9. Ansprache des Bürgermeisters

Liebe Spittalerinnen und Spittaler!
Liebe Kolleginnen und Kollegen des neuen Stadt- und Gemeinderates!
Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann!
Geschätzte Ehrengäste!

Ein besonderer Gruß gilt meinen Bürgermeisterkollegen aus der Nachbargemeinde Baldramsdorf Mag. Heinz Gerber.

Zu aller erst möchte ich mich bei meinen Wählerinnen und Wählern für das entgegenbrachte große Vertrauen meinem Team und mir gegenüber bedanken und ich sehe unseren Auftrag darin gemeinsam mit allen politischen Vertreterinnen und Vertretern und Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft von Spittal zu gestalten. Danke auch meiner Familie, die heute wieder hier ist und mir zur Seite steht und mir die nötige Kraft für diese Aufgabe gibt!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen scheidenden Stadt-, Gemeinderats- und Ersatzgemeinderatsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit. Diese würde ich gerne bei einer der nächsten Gemeinderatssitzungen ehren. Mein Dank gilt auch den Mitbewerbern, wo es bei Diskussionsrunden ORF KLEINE ZEITUNG und KÄRNTNER WOCHEN immer fair war. Die Berichte in den Medien aber haben mir schon zu denken gegeben, es war nicht immer sichtbar wer von den handelnden Personen für was steht. Ich hoffe, dass mit dem heutigen Tag und dieser feierlichen Angelobung aller Stadtrats-, Gemeinderats- und Ersatzgemeinderatsmitglieder, der Weg für eine konstruktive Zusammenarbeit frei ist.

Unsere Wahlkampfbotschaft war: Sorgen wir für klare Verhältnisse, denn die in der letzten Periode entstandenen Verhältnisse waren keine leichten Voraussetzungen für dieses Amt. In den letzten 18 Monaten konnte, trotz dieser schwierigen Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat, doch einiges auf den Weg gebracht werden. Hier möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen, aber auch bei allen Bediensteten der Stadtgemeinde, die an der Umsetzung beteiligt waren, sehr herzlich bedanken.

Der Kontakt und das Netzwerk zum Land haben sich gut entwickelt und müssen weiterhin gepflegt werden. Wir sind wirklich in der glücklichen Lage zwei Hauptakteure des Landes in unserem Gemeinderat zu haben, einen Landesrat für Straßen und einen Landesrat-Stellvertreter, der für Verkehr zuständig ist. Wir werden diese in Kürze benötigen, denn die großen Herausforderungen gilt es nun gemeinsam, in der heute angelobten Zusammensetzung, anzugehen. Auftrag und Wille der Wähler sagen uns klar: Die Arbeit zum Wohle unserer Stadt hat zu beginnen!

Es geht in Zukunft nicht um persönliche Eitelkeiten es geht um Spittal. Mit den Nachbargemeinden gilt es in Zukunft noch stärker zusammen zu arbeiten, um die eine oder andere schwierige Herausforderung gemeinsam zu lösen. Jahrelang Verabsäumtes gilt es aufzuholen, Notwendiges wird auch weiterhin vor Wünschenswertes gestellt, große Vorhaben bedürfen eines einheitlichen Auftretens

und Willens zur Umsetzung, deshalb rufe ich hier an dieser Stelle ALLE zur gemeinsamen Arbeit auf.

Kommunalpolitik soll immer im Einklang mit der Spittaler Bevölkerung stattfinden. Für diesen Einklang braucht es die richtigen Partner. Die richtigen Partner sind heute hier in allen Fraktionen vertreten und die Aufgaben, wie sie in den Referaten aufgeteilt sind, sollen von allen Fraktionen getragen werden.

An den letzten Satz von allen Fraktionen die 2013 bei meiner Angelobung im Gemeinderat vertreten waren möchte ich noch einmal erinnern:

Ich wünsche dir alles Gute und eine gute Hand. Unsere Unterstützung hast du. Gratulation nochmal!

In diesem Sinne seitens unserer Fraktion: Viel Arbeit, wenig Freizeit, viel Erfolg !

In diesem Sinne, alles Gute und weiterhin so viel Erfolg wie bisher.

Stellen wir auch jetzt wieder das Gemeinsame vor das Trennende und arbeiten gemeinsam mit unseren neuen Bürgermeister mit aller Kraft für unser Stadt und Ihre Bürgerinnen und Bürger. Alles Gute.

In diesem Sinne möchte ich allen angelobten Stadtrats-, Gemeinderats- und Ersatzmitgliedern viel Kraft für ihre verantwortungsvolle Aufgabe wünschen und sorgen wir auch in unserer gemeinsamen Arbeit für klare Verhältnisse zum Wohle dieser Stadt!

10. Bildung und Wahl der Ausschüsse

Bürgermeister Gerhard Pirih berichtet, dass sich die im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien in Ansehung der Referatsaufteilung bzw. der Bildung und Wahl der Ausschüsse geeinigt haben. Die Anzahl der Ausschüsse wird mit 10, die Anzahl der Mitglieder eines Ausschusses wird mit 7 festgelegt. Der Kontrollausschuss umfasst auf Grund gesetzlicher Bestimmungen 8 Mitglieder. Die Besetzung erfolgt auf Vorschlag der anspruchsberechtigten Parteien nach dem Verhältniswahlrecht. Demnach entfallen auf die SPÖ 4 Mitglieder, auf die ÖVP, die FPÖ, das Team Spittal je 1 Mitglied. Beim Kontrollausschuss kommt noch ein Mitglied der GRÜNEN hinzu. Das Vorschlagsrecht der anspruchsberechtigten Parteien für die Obmänner/Obfrauen wird gleichzeitig festgelegt.

Folgende Ausschüsse sind vorgesehen:

Bezeichnung - Ausschuss	Obmann/frau:
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Stadtmarketing	(SPÖ)
Ausschuss für Kommunale Betriebe	(SPÖ)
Ausschuss für Hausbesitz, Wohnungen, Immobilien	(SPÖ)
Ausschuss für Verkehr, Raumplanung, Stadtentwicklung	(ÖVP)
Ausschuss für Kultur, Tourismus, Städtepartnerschaften	(ÖVP)
Ausschuss für Bildung, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Energie	(TS)
Ausschuss für Jugend und Sport	(SPÖ)
Ausschuss für Soziales	(SPÖ)
Ausschuss für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Wasserbau, Straßenbau	(FPÖ)
Kontrollausschuss	(GRÜNE)

Der Gemeinderat fasst **mehrstimmig** (SPÖ, GRÜNE, NEOS, TS) mit **8 Gegenstimmen** (Stadtrat Ing. Eder, GR Unterguggenberger, GR Lagger, GR Samobor, GR DI Sommeregger (alle ÖVP), Stadtrat Ing. Gritschacher, GR LAbg. Staudacher, GR Hattenberger (alle FPÖ) folgende Beschlüsse:

Die Anzahl der Ausschüsse wird mit 10 festgelegt. Der Wirkungsbereich der Ausschüsse und die Zuordnung der Obmänner/Obfrauen an die anspruchsberechtigten Parteien werden wie vorgetragen festgelegt. Die Zahl der Mitglieder der Ausschüsse wird mit 7 festgesetzt. Der Kontrollausschuss umfasst auf Grund gesetzlicher Bestimmungen 8 Mitglieder. (Anlage F)

Bezeichnung - Ausschuss	Obmann/frau:
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Stadtmarketing	(SPÖ)
Ausschuss für Kommunale Betriebe	(SPÖ)
Ausschuss für Hausbesitz, Wohnungen, Immobilien	(SPÖ)
Ausschuss für Verkehr, Raumplanung, Stadtentwicklung	(ÖVP)
Ausschuss für Kultur, Tourismus, Städtepartnerschaften	(ÖVP)
Ausschuss für Bildung, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Energie	(TS)
Ausschuss für Jugend und Sport	(SPÖ)
Ausschuss für Soziales	(SPÖ)
Ausschuss für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Wasserbau, Straßenbau	(FPÖ)
Kontrollausschuss	(GRÜNE)

Danach unterfertigen die anspruchsberechtigten Parteien die Wahlvorschläge vor dem Gemeinderat (Anlage G).

Aufgrund der ordnungsgemäß eingebrachten Wahlvorschläge erklärt der Bürgermeister die Obmänner/Obfrauen und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse für gewählt.

11. Aufteilung der Aufgaben des Bürgermeisters nach § 69 Abs 6 K-AGO auf den Bürgermeister und die sonstigen Mitglieder des Stadtrates

Die Aufgaben des Bürgermeisters im eigenen Wirkungsbereich sind mit Verordnung des Gemeinderates auf den Bürgermeister, die Vizebürgermeister und die sonstigen Mitglieder des Stadtrates aufzuteilen (**Referatsaufteilung**).

Folgende Aufgaben und Zuordnung sind auf Grund der Parteiengespräche vorgesehen:

	Referat (Aufgaben)	Vorschlagsrecht anspruchsberechtigte Partei
1	Verwaltung, Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Personal, BetriebsGmbH, IMMO Stadtgemeinde Spittal an der Drau KG	SPÖ –Bürgermeister Pirih
2	a) Kommunale Betriebe (Wirtschaftshof, Friedhof, Abfallbeseitigung, Bestattung,) b) Hausbesitz, Wohnungen, Immobilien	SPÖ- 1.Vizebürgermeister Peter Neuwirth
3	a)Jugend, Sport b) Soziales (Gesundheit, Familie, Generationen, Integration)	SPÖ – 2. Vizebürgermeister Andreas Unterrieder
4	a) Verkehr, Raumplanung, Stadtentwicklung b) Kultur, Tourismus Städtepartnerschaften	ÖVP- Stadtrat Ing. Franz Eder
5	Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Fäkalienabfuhr, Wasserbau, Straßenbau	FPÖ – StR Ing. Hansjörg Gritschacher
6	Bildung, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft ,Energie	TS - Stadtrat Gerhard Klocker
7	Finanzen, Wirtschaft, Stadtmarketing	SPÖ – Stadträtin Sara Schaar

Gemeinderat LR Gerhard Köfer verlässt die Sitzung und ist bei der Abstimmung nicht anwesend.

Der Gemeinderat fasst **mehrstimmig** (SPÖ, GRÜNE, NEOS, TS, STR Ing. Eder - ÖVP) mit 6 **Gegenstimmen** (GR Lager, GR Samobor, GR DI Sommeregger (ÖVP), Stadtrat Ing. Gritschacher, GR LAbg. Staudacher, GR Hattenberger (FPÖ)) und **einer Stimmenthaltung** (GR Unterguggenberger, ÖVP) folgenden Beschluss:

Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Spittal an der Drau vom 25.3.2015, Zahl 1-0032/2015/Mag.Ko/Br, womit die Aufgaben des Bürgermeisters im eigenen Wirkungsbereich auf den Bürgermeister, die Vizebürgermeister und die sonstigen Mitglieder des Stadtrates aufgeteilt werden Gleichzeitig wird die Vertretungsregelung der Stadtratsmitglieder untereinander festgelegt.

(Anlage H).

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

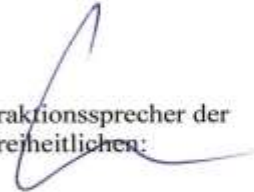
Der Bürgermeister

Gerhard Pirih

Fraktionssprecher der
Sozialdemokratischen Partei Österreichs:



Fraktionssprecher der
Freiheitlichen:



Fraktionssprecher der
Spittaler Volkspartei:



Fraktionssprecher der
Grünen:




Fraktionssprecher NEOS:



Fraktionssprecher Team Spittal:



Der Stadtdirektor:



Mag. Erich Kofler